

# WEITOPEN!

Newsletter

2010-03 / Nr. 51 / November 2010

## LIEBE FREUNDE,

das Jahr 2010 geht mit großen Schritten auf das Ende zu und wir können mit großer Dankbarkeit zurück schauen und staunen, was Gott an uns und mit uns getan hat! Wir danken euch allen, die ihr mit Interesse schon seit Jahren oder Jahrzehnten die Entwicklung unserer Arbeit mit verfolgt und mit Gebet und Finanzen unterstützt!!! Auch für unsere Mitarbeiter, die in der momentanen kleinen Besetzung sehr viel leisten, sind wir sehr dankbar.

## VATER-/MUTTERSCHAFT UND APOSTEL

Diese beiden Themen haben uns in den letzten Jahren sehr beschäftigt und wir können sehen, dass Gott dabei ist, Väter und Mütter und Menschen mit einem apostolischen Ruf hervorzubringen. Und wir sind sehr dankbar, dies an uns erleben und erfahren zu dürfen. Wir sehen es auch als Gottes Geschenk an, von geistlichen Vätern begleitet zu werden, um mehr in charakterliche und geistliche Reife hineinzuwachsen. So laufen wir alle gerade durch wichtige Prozesse hindurch, wo Gott tiefer gräbt und Eigenes abbaut.

Im Seminarbereich haben wir uns zu dem großen Bereich „Apostel“ aufgemacht – und öffnen uns damit für den Wandel, den Gott gerade jetzt in unseren Gemeinden für unsere Gesellschaft vorbereitet. Sein und unser Ziel ist es, den Leib zuzurüsten, damit Gottes Reich stärker in die Gesellschaft hinein getragen wird. Bei mir persönlich bekannten apostolischen Menschen habe ich in den letzten Jahren wiederkehrende Eigenschaften beobachtet:

- Apostolische Menschen können komplexe Sachverhalte geistlich durchdringen und in eine göttliche Ordnung bringen.
- Sie erkennen visionär weiterführende, göttliche Entwicklungen für die Gesellschaft und Gemeinde.
- Sie können Logik, geistliche Gesetzmäßigkeiten und das Unsichtbare miteinander verbinden.
- Sie haben eine tiefe Liebe, Weisheit und ein weites Herz, um das Volk zu leiten.
- Sie können Pioniere und Siedler anweisen, wie und nach welcher Priorität zu bauen ist.
- Sie haben Geschick, die unterschiedlichsten Strömungen zusammen zu binden.
- Sie denken in Reich-Gottes-Dimensionen und nicht denominational.
- Sie können Einzelne im Geist erkennen und positionieren. Sie geben Freiraum zum Wachsen.
- Sie jünger Einzelne, Gemeinschaften, Werke und Gemeinden.
- Sie leben in der unsichtbaren göttlichen Realität und arbeiten im Sichtbaren. ...

Diese Aufstellung ist bei weitem nicht vollständig und gibt nur einen kleinen Einblick in die Eigenschaften und Gaben von apostolischen Menschen. Ich schreibe darüber, um jeden zu ermutigen zu prüfen: Trifft davon etwas auf Dich zu? Wenn das so ist, bitte den Herrn, dass er Freiraum schafft für weiteres Wachstum und dich deinen Begabungen und deinem Potential entsprechend positioniert und Du eingebettet wirst in ein gesundes und stabiles Beziehungsnetz.

## RUSSLANDEINSATZ - Klaus berichtet

Im September war ich, Klaus, wieder 23 Tage in Russland. Dirk konnte leider wegen verzögerten Baumaßnahmen und anderweitigen Entwicklungen nicht mitreisen. Zuerst ging es nach Nishni Novgorod, wo ich nun zum vierten Mal war. Nishni, das ehemalige Gorki, ist die drittgrößte Stadt in Russland.

Die Tage dort waren sehr voll: Samstag, in der Nacht ankommend, ging es vormittags dann gleich non-stop bis Sonntagnacht weiter mit Schulung der dortigen Leiterschaft, Gottesdiensten mit stadtweiter Beteiligung. Bei einem Gottesdienst wurde durch prophetischen Zuspruch



ein amerikanisches Ehepaar, welches in der jüdischen Gemeinde von Nishni diente, so stark ermutigt und bestätigt, dass sie ihren Dienst dort nun fortsetzen. Ein Schwerpunkt war auch Schulung der prophetischen Gruppe und Beratungsgespräche.

Die prophetische Gruppe, die meine Übersetzerin Nadja in den vergangenen Jahren aufgebaut hatte, hat inzwischen stadtweite Beteiligung und plant für nächstes Jahr eine Großschulung.

Dann ging es 44 Stunden - ratatata-dadada - russische Eisenbahn Richtung Nordost, bis hinter den Nordpolarkreis, in die Stadt Vorkuta. Erstmals seit den vielen Jahren, die ich nach Russland reise, unternahmen wir ein kleines Abenteuer: Valentin und Kolja, zwei Pastoren aus Vorkuta, Nadja und ich zogen für fünf Tage bei Temperaturen unter Null in das Uralgebirge, überquerten abenteuerlich Flüsse mit starker Strömung in einem winzigen Einmannschlauchboot, machten Feuer mit völlig nassem Holz nur mit einem Feuerzeug, kochten auf offenem Feuer, froren fast immer – und genossen die atemberaubende Landschaft.

Nach diesen Tagen fing der Dienst in Vorkuta an. Hier hat sich seit meinem ersten Besuch sehr viel geändert. Der einstmals aus seinem Verband ausgeschlossene Pastor ist wieder integriert und jetzt sogar für den dortigen Gouverneur der Sprecher aller freien Gemeinden. Es gibt eine gemeindeübergreifende Anbetungs- und auch Gebetsgruppe. Die wichtigsten Pastoren der Stadt treffen sich regelmäßig, um tiefer in Einheit zu wachsen – und nehmen willig meinen Dienst (zuerst das Prophetische, jetzt zunehmend Reichsgottesdenken statt Gemeindedenken) an. Hier in der Stadt öffnete der Herr für mich durch prophetische Worte die Herzenstüren zu den führenden Gesamtleitern der Pfingstbewegungen in Russland und bei diesem Einsatz das Herz der Gesamtleiterin der Methodistischen Kirche der GUS-Staaten. Und sonst geschahen und geschehen für Russland phänomenal Dinge: Dieses Jahr konnten wir kostenfrei in der komfortablen Wohnung des emeritierten Gouverneurs wohnen. In den vergangenen Jahren erschien in der Tageszeitung ein ganzseitiges Interview, in dem ich u.a. über die göttliche Bestimmung Vorkutas schreiben konnte – was dann teilweise der Gouverneur in seinem Regierungsprogramm übernahm. Es gab eine Fernsehsendung für die Bevölkerung und eine spezielle für das Militär. Bei meinen Veranstaltungen erhielten teilweise Schwerverbrecher Freigang, um sie besuchen zu können. Eine Evangelisationsveranstaltung wurde komplett von der Stadtverwaltung bezahlt: Saalmiete der Kulturzentren, öffentliche Werbung, Bereitstellung der erforderlichen Transportmittel und Busse. Vorkuta ist eine der geistlichen Schlüsselstädte im Norden für Russland. Seid herzlich begrüßt von Eurem Klaus!

### FAMILIE JENNE

In diesem möchte ich euch das Ehepaar Jenne und im nächsten Tabea Eisenblätter aus unserem Leitungsteam vorstellen. Jörg und Claudia Jenne und Tabea Eisenblätter gehören seit ca. sechs Jahren zur Leitung. Insgesamt leiten wir mit sieben Personen das Werk (Dirk & Anja Rösemeier, Klaus & Adelheid Köhler, Jörg und Claudia Jenne und Tabea Eisenblätter).

Jörg und Claudia berichten: Wir - Jörg (40) und Claudia (41) - machten uns 2001 mit unseren vier Kindern à la Abraham auf den Weg von Lörrach nach Hannover. Dabei hat uns der Wunsch nach einem Haus für Gottes Gegenwart motiviert. Dieses Haus fanden wir im WEITOPEN! Und wir lieben es, als ganze Familie hier zu sein: Jannik (13) und Lisa (10) haben hier wertvolle Freunde gefunden; Elena (17) und Jana (16) genießen das Zusammenlaufen mit den Praktikanten und machen ihre eigenen Schritte im prophetischen Lebensstil.



Jörg: Tagsüber bin ich in meinem Beruf als Koch in einem Altenheim in Stadthagen tätig. Die Aufgaben im WEITOPEN! sind jedoch noch vielfältiger als auf der Arbeit. Von allem aber mag ich es am meisten, gemeinsam in Anbetung Gottes Gegenwart zu genießen.

Claudia: Ich habe mich als gelernte Krankenschwester und Mutter im Büro mit Elan auf die neue Herausforderung „Buchhaltung“ eingelassen; und es macht mir wirklich Freude! Des Weiteren schätzen wir beide es sehr, dass Gott hier im Haus, in der Region etc. sein Reich baut und wir darin unseren Platz finden durften. Anja und ich freuen uns, dass Jörg und Claudia an unserer Seite stehen, uns tatkräftig unterstützen und die Verantwortung mit tragen.

### INTERNES

Uns macht es Freude, eine junge Schar von Mitarbeitern und Praktikanten zu erleben, die Mario in seiner kreativen Art unter seine Fittiche nimmt. So organisierte er letztens eine Wochenendfreizeit in den Harz. Im Oktober haben wir noch ein neues Haus auf der gegenüberliegenden Straßenseite kaufen können. Eines unserer Ziele ist es, das dort junge Leute zur Jüngerschaftsausrüstung leben können. Das Erdgeschoß des Hauses soll bis zum 01.03.2011 in Eigenarbeit fertig gestellt werden, was noch eine Menge Arbeit bedeutet, da so gut wie alles saniert werden muss. Dort wird dann ein neues Mitarbeiterhepaar mit ihren beiden Söhnen (3 und 5 Jahre) einziehen, auf das wir uns sehr freuen.

### KURZINFOS

- Die Dachsanierung am Mitarbeiterhaus ist trotz ausgiebiger Regenzeiten ohne größeren Schaden zu einem guten Abschluss gekommen
- Seit September haben wir zwei neue Praktikanten. Jens Schulz (21 J.) bleibt bis April und Cornelia Strübig (20 J.) bleibt bis Juli 2011 bei uns

### NEUES VERANSTALTUNGSPROSPEKT

Mit diesem Brief senden wir euch das neue Halbjahresprogramm für 2011. Wir werden nächstes Jahr wieder eine apostolische Schulung über drei Wochenenden anbieten. Darüber hinaus wird es nächstes Jahr zwei Intensivwochen mit den Themen „GEH HIN, WEISSAGE!“ und „ERWÄHLT & BERUFEN“ geben. Leider geht insgesamt die Preissteigerung nicht spurlos bei uns als Werk vorbei. Aus diesem Grund haben wir die Seminargebühren und die Verpflegungspreise anheben.



Wir grüßen euch von der gesamten WEITOPEN! - Mannschaft und wünschen euch eine gesegnete und friedvolle Adventszeit!

*Dirk u. Anja Rösemeier*  
Dirk & Anja Rösemeier